

Spitzbergen: Wandern - Naturkunde & Erdgeschichte - Licht

10.-15. September (Longyearbyen) / 15.-24. September (Segelschiffreise) 2014



Auf dieser Reise geht es um Spitzbergen aus naturkundlicher Sicht. Dabei werden Geologie und Erdgeschichte im Vordergrund stehen, wir werden uns aber auch anderen naturkundlichen Phänomenen wie Gletschern, Permafrosterscheinungen und der nacheiszeitlichen Landhebung widmen. Zu diesem Zweck besteht die Reise aus zwei Teilen:

- Zunächst halten wir uns ein paar Tage in und um Spitzbergens "Hauptstadt" Longyearbyen auf und lernen dort auf geführten Exkursionen eine Reihe interessanter Aspekte der umgebenden Natur sowie den Bergbau kennen.
- Anschließend wollen wir einige Fjorde an Spitzbergens Westküste und ihre Natur und Geologie intensiv kennenlernen und sind dabei vom 15. bis zum 24. September 2014 auf dem Dreimastsegler *Antigua* unterwegs.

Sie können die gesamte Reise im Paket buchen oder Ihre Teilnahme auf die Schiffsreise beschränken. Die Gestaltung und Organisation der Reise erfolgt durch die Geographische Reisegesellschaft mit Rolf Stange zusammen mit der Bezirksgruppe Osnabrück der VFMG e.V. (Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie, Internet: <http://www.vfmg.de/cms/>) mit Claus Peter Gödecke.





Longyearbyen & Umgebung durch das naturkundlich geschulte Auge (10.-15. September 2014)

Nach Anreise und Einquartierung (geplant im Mary-Ann's Polarriggen) in Longyearbyen widmen wir uns der naturkundlich erstaunlich facettenreichen Umgebung Longyearbyens, von Meereshöhe bis potentiell in über 1000 Meter Höhe. Jeden Tag werden wir je nach Wetter die Möglichkeit zu geführten Exkursionen haben, darunter beispielsweise:

- Im nahegelegenen Adventdalen gibt es weite Tundraflächen mit gut ausgeprägten Eiskeilnetzen und weiteren Permafrostphänomenen wie Palsa-ähnlichen Frostlinsen. Von der über die Straße erreichbaren Grube 7 bietet sich aus etwa 400 Metern Höhe eine fantastische Aussicht von Isfjord bis ins innere Adventdalen mit seinem weitverzweigten arktischen Flusssystem.
- Die an der Straße in Hafennähe gut aufgeschlossene Unterkreide sowie die im Gruvedalen anstehend zu Tage tretende Kohle gehören für Geologen zu den unverzichtbaren Ausflugszielen.
- Bei einer Besteigung des Platåberg, des 500 Meter hohen, tafelförmigen "Hausbergs" von Longyearbyen, erwandern wir die Stratigraphie von der Unterkreide bis ins Paläogen (früher: Alttertiär). Ausdauernde Bergwanderer können eventuell zusätzlich das Nordenskjöldfjellet ersteigen, was bis in gut 1000 Meter Höhe führt und etwas mehr Trittsicherheit erfordert. Dabei stoßen wir mit der Aspelintoppen-Formation auf die jüngsten Festgesteine Spitzbergens, die ins frühe Eozän datiert wurden und somit um 50 Millionen Jahre alt sein dürften. Auf dem plateauförmigen



Links: Blattabdruck in alltertiärem Siltstein auf dem Nordenskjöldfjell bei Longyearbyen. Rechts: Ausblick über Hochebenen (Reste präpleistozäner Rumpfflächen), eiszeitliche Trogtäler und kleine Talgletscher um Longyearbyen.



Links: Bis heute ist Longyearbyen sichtbar vom Bergbau geprägt.

Rechts: Durchblick durch dünnbankige, alttertiäre Sandsteine auf den Isfjord.

Gipfel wartet natürlich eine herrliche Aussicht. Diese Exkursion erfordert günstige Wetterverhältnisse.

- Anlagen aus der frühen Zeit des Bergbaus etwa in Form von Grubeneingängen an den Hängen um Longyearbyen sind vielerorts zu sehen und können ebenfalls Exkursionsziele sein, die sowohl historisch interessant als auch fotografisch reizvoll sind. Dadurch wird Longyearbyen mitsamt Umgebung zu einer Art Freilichtmuseum zum Kohlebergbau, der dort seit über 100 Jahren betrieben wird.
- Darüber hinaus werden wir versuchen, in Zusammenarbeit mit der lokalen Bergbaugesellschaft Store Norske Eindrücke und Informationen vom heutigen Kohlebergbau zu erhalten, der in der Grube 7 im Adventdalen bei Longyearbyen noch aktiv betrieben wird. Reguläre Gelegenheiten etwa für einen Grubenbesuch gibt es aktuell nicht, wir werden uns aber bei der Grubengesellschaft um Möglichkeiten bemühen. Was dies konkret bringen wird, ist jedoch aus der zeitlichen Distanz nicht absehbar.

Natürlich wird es auch Zeit geben, um auf individueller Basis Longyearbyen zu erkunden und die interessanten Museen zu besuchen. Insbesondere ein Besuch des sehr interessanten Svalbardmuseums mit ausreichend Zeit darf nicht fehlen, aber auch das Airshipmuseum lädt mit seinen Ausstellungen zu den historischen Nordpolexpeditionen mit Luftschiff zu einer umfassenden Besichtigung ein.

Die Leitung des Ortsprogramms in Longyearbyen obliegt voraussichtlich Claus-Peter Gödecke von der Bezirksgruppe Osnabrück der VFMG e.V. (Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie).

Spitzbergens Westküstenfjorde: Naturkunde, Wandern und Licht unter Segeln (15.-24. September 2014)

Am 15. September schiffen wir uns ab 14 Uhr auf der SV *Antigua* ein, um von nun 10 Tage lang die Fjorde an der Westküste Spitzbergens zu erkunden. Schwerpunktmäßig werden wir uns dabei im Isfjord mit seinen zahlreichen Verzweigungen sowie im Bellsund aufhalten, je nach Wetter machen wir möglicherweise auch einen Abstecher in den Hornsund.



Spätsommerlicht im Bellsund.



Links: Faszination Geologie (dünnsschichte Sand- und Siltsteine der Unterkreide).

Rechts: Wanderung in arktischem Gelände.

Im Vordergrund steht täglich mindestens ein Landgang im Durchschnitt, um verschiedene naturkundlich spannende Orte zu besuchen und lohnende Wandergebiete anzusteuern. Um ein möglichst vielseitiges Programm anzubieten, sind wir, wie bei Rolf Stange und der Geographischen Reisegesellschaft auf der *Antigua* üblich, mit insgesamt drei Guides unterwegs und können daher während der Landungen je nach Bedarf zwei oder drei Gruppen bilden, beispielsweise eine Wandergruppe und eine geologisch/naturkundlich orientierte Gruppe, die schwerpunktmäßig Zeit bei bestimmten Exkursionszielen verbringt (sonst gibt es auf der *Antigua* nur 2 Guides).

- Die **Wandergruppe** wird je nach Wetter und Programm auch gerne die Möglichkeit zu der einen oder anderen Ganztageswanderung oder Bergtour wahrnehmen.
- Die **naturkundlich orientierte Gruppe** wird sich vor allem den Gesteinen aus verschiedensten Erdzeitaltern widmen und den geologischen Strukturen, die stumm, aber aussagekräftig und landschaftsästhetisch sehr ansprechend von mehreren tektonischen Großereignissen der Erdgeschichte berichten. Wir wollen die verschiedenen geologischen Formationen (vom Karbon bis zum Tertiär) mit ihren lokalen Besonderheiten, sowie die Lagerstätten, Mineral- und Fossilvorkommen entlang unserer Route erkunden.

Natürlich können Sie sich von Tag zu Tag neu entscheiden, welcher Gruppe Sie sich anschließen wollen.

Das arktische Gelände ist naturgemäß generell weglos und oft auch unwegsam: Der Boden ist oft steinig-felsig, Steigungen wollen überwunden werden, diese können auch schon mal steiler sein (aber keine technische Kletterei). Grundlegende **Trittsicherheit** und eine gewisse **Ausdauer** setzen wir bei den Teilnehmern insbesondere innerhalb der Wandergruppe voraus, wie auch die Motivation, regelmäßig an mehrstündigen Wanderungen teilzunehmen. Die Bilder



Links: Sonnenuntergang im September im Bellsund.



Rechts: Gletscher-Abbruchkante im Isfjord.

und Reiseberichte auf www.Spitzbergen.de vermitteln hiervon einen realistischen Eindruck. Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern, ... wer aber oft viel Zeit braucht, um spezielle Interessen intensiv zu verfolgen, muss wissen, dass wir eine Gruppenreise machen, wobei es gilt, eine für die Gruppen passende Gehgeschwindigkeit und Pausenfrequenz zu finden.

Naturkunde und Landschaftserlebnis werden uns wichtiger sein als das hektische "Abhaken" von Sehenswürdigkeiten. Neben naturkundlichen Hintergründen wird es auch Geschichte und Geschichten aus älteren und neueren Zeiten geben, an der frischen Luft oder gemütlich an Bord, ganz wie Gelegenheit und Wetter es nahelegen.



Links: Fossilien aus dem unteren Perm: Zeugen einer flachmarinen, tropischen Lebewelt, fast 300 Millionen Jahre alt (Isfjord).

Rechts: Sehr lebendiger Vertreter der heutigen arktischen Tierwelt.

Die Reisezeit in der zweiten Septemberhälfte bringt zudem die Chance auf nächtliche Nordlichter. Vertreter der arktischen Tier- und Pflanzenwelt werden, der Jahreszeit entsprechend, dafür eher dünn gestreut sein: Die sommerliche Zeit der Blüten ist wie auch die Brutsaison vorbei. Mit Eisbären müssen wir überall rechnen; die Chancen auf eine Sichtung sind realistisch gegeben, aber nicht garantiert. Mit Glück ist auch eine Sichtung von Walrossen möglich, aber innerhalb der geplanten Route eher unwahrscheinlich. Wale hingegen haben wir in den letzten Jahren im Isfjord und Bellsund etliche Male gesichtet – Daumen drücken!

Spitzbergen – unsere Route

Während der *Antigua*-Fahrt konzentrieren wir uns auf die Westküste Spitzbergens. In jedem Fall werden wir mehrere Tage in den verschiedenen Verzweigungen des Isfjord verbringen, darüber hinaus wollen wir den Bellsund genauer erkunden. Je nach Wetter ist auch ein Vorstoß zum Hornsund denkbar, dem südlichsten Fjord Spitzbergens, landschaftlich spektakulär-schön und geologisch sehr interessant. Einen festgelegten Fahrplan gibt es nicht: Rolf Stange kennt Spitzbergen aus langjähriger Erfahrung und wird zusammen mit dem Kapitän und Claus-Peter Gödecke unterwegs flexibel entscheiden, wie der Plan aussieht – je nach Wind und Wetter.

Isfjord: Der größte Fjord Spitzbergens vereint fast die gesamte landschaftliche und biologische Vielfalt der ganzen Inselgruppe in seinen vielen Verzweigungen. Dort befinden sich auch Longyearbyen, wo die Schiffsreise beginnt und endet, sowie die russischen Siedlungen Pyramiden und Barentsburg. Im Isfjord gibt es zahlreiche Buchten und Fjordarme, die wir ansteuern können. Darunter befinden sich folgende Möglichkeiten.





Links: Die russische Bergbausiedlung Pyramiden unter dem Berg, der der Siedlung ihren Namen gab.

Rechts: Kleine Schlucht mit Wasserfall, eingeschnitten in unterkreidezeitlichen Diabas (Isfjord).

- Wir planen, mindestens einen Tag im **Billefjord** zu verbringen, möglicherweise auch zwei. Neben einem Besuch der visuell spannenden russischen Bergbausiedlung Pyramiden (1998 aufgegeben) könnten dort Tour in die charaktervolle Bergwelt auf dem Programm stehen. Die **Geologen** werden einen genaueren Blick auf das mitunter fossilreiche Permokarbon werfen, das stark von Karbonaten und Evaporiten geprägt ist; auch das devonische Old Red ist von Pyramiden aus fußläufig erreichbar. Am Nordenskjöldgletscher steht Grundgebirge an, das zu den ältesten Gesteinen Spitzbergens überhaupt gehört. Die **Wanderer** haben bei gutem Wetter eine Reihe interessanter Möglichkeiten für schöne Wanderungen und kleinere sowie anspruchsvolle Bergtouren mit fantastischen Ausblicken.
- Zu den weiteren Verzweigungen auf der **Nordseite des Isfjord** gehören Dicksonfjord, Ekmanfjord, Borebukta, Ymerbukta und Trygghamna – viel Platz für mehrere eindrucksvolle Tage in schönster und naturkundlich-geologisch anregender Umgebung. Neben spannenden kleinen Inseln und Landzungen gibt es weite Tundraflächen, die zu Wanderungen einladen. Die wechselvolle tektonische Entwicklung hat stellenweise das devonische Old Red an die Oberfläche gebracht, das bei gutem Licht herrliche Farben in die Landschaft bringt. Bei ruhigem Wetter ist auf der Bohemanflya mit Rijpsburg der Ort zugänglich, an dem auf Spitzbergen erstmalig kommerziell Kohle abgebaut wurde; die unterkretazischen Flöze und umgebenden quarzitischen Sandsteine sind dort schön aufgeschlossen und erlauben gute Einblicke in die Lagerstättenkunde der Steinkohle. In der Ymerbukta ist in der Nähe des zerklüfteten Esmarkgletschers ein beeindruckender Fossilreichtum zu finden, und am Alkhornet in der Trygghamna gibt es einige der am stärksten entwickelten Eiskeilnetze Spitzbergens. Aus der Vielzahl dieser Orte werden wir je nach Wetter eine geeignete Auswahl treffen, so dass sowohl die Naturkundefreunde als auch die Wanderer voll auf ihre Kosten kommen werden.



Links: Natürlich aufgeschlossenes Steinkohleflöz aus der Unterkreide (Isfjord).

Rechts: Stollen aus dem frühen 20. Jahrhundert.

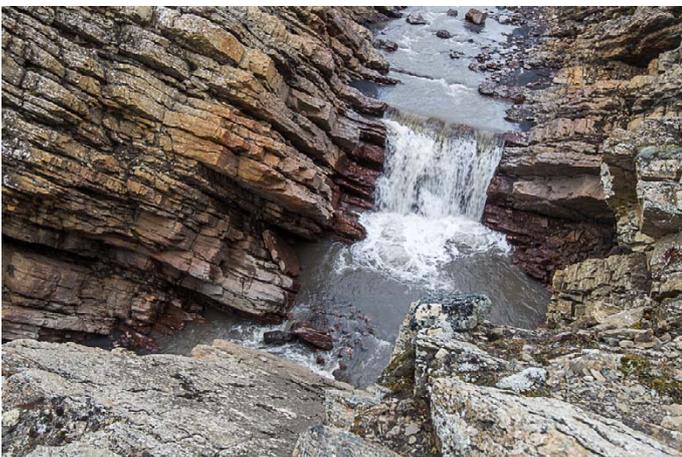


Links: Auf Bergwanderung im Bellsund.

Rechts: Im inneren Isfjord sind Gesteine aufgeschlossen, die zu den ältesten Spitzbergens gehören.
Eisbärenfamilie als Größenvergleich.

Der **Bellsund** gehört zu den vielleicht etwas weniger bekannten Schönheiten Spitzbergens: Klar zu Unrecht, denn in diesem mehrfach verzweigten Fjord kann man sich ohne Weiteres mehrere Tage aufhalten, und das haben wir auch vor. Die Landschaft besteht aus einigen weiten Tundragebieten, einer Reihe charakteristischer Inselchen und Landvorsprünge – bedingt durch eine ganz eigene, sehenswerte Geologie – und schönen Bergen, von denen einige bei gutem Wetter förmlich zu kleinen Gipfeltouren einladen. Am Ufer stößt man hingegen allerorts auf Überbleibsel aus der „Goldsucherzeit“ im frühen 20. Jahrhundert, als kleine Bergwerke überall aus dem Boden schossen wie woanders Steinpilze. Folgende Ziele könnten beispielsweise im Bellsund auf dem Programm stehen:

- Im **Recherchefjord**, der südlichen Abzweigung des Bellsund, sind von überall aus die beiden schönen Gletscher Recherchebreen und Renardbreen gut sichtbar. Das Observatoriefjellet lädt bei gutem Wetter zu einer schönen Bergtour, sonst ist die Gletscherlagune am Recherchebreen auf Meereshöhe ein lohnenswertes Ziel. Geologisch ist der Recherchefjord vom „Urgestein“ geprägt, oder besser: Grundgebirge. Am Renardbreen gibt es etwa präkambrische Gletscherablagerungen (Stichwort „Schneeball Erde“ in frühen Zeiten der Erdgeschichte). Auf wenigen Kilometern Distanz finden sich Reste von Versuchen, Eisenerz und Asbest abzubauen.
- Der **Van Keulenfjord** bietet mehrere Landemöglichkeiten in landschaftlich sehr reizvoller Umgebung. Die geologischen Strukturen sind in der Landschaft so offensichtlich, dass sich die Beschäftigung damit geradezu aufdrängt. Die steilstehenden Schichten, die die steil-unzugänglichen Hänge des Berzeliustinden prägen, sind am Ahlstrandodden und im Forkastningsdalen gut zugänglich. Am Nordufer des Van Keulenfjord steht dem Sammeln von Fossilien gesetzlich nichts im Wege.
- Der nördliche Arm ist der **Van Mijenfjord**. Die Aussicht auf das Midterhukfjellet gehört zu den schönsten Bergpanoramen Spitzbergens, dessen Faltenstrukturen schon viele Geologen begeistert und beschäftigt haben. Die steilstehenden Schichten am Ingeborgfjellet zaubern malerische Strukturen in die Landschaft, die sich bei Wanderungen



Links: Das flachmarine, karbonatreiche Permokarbon ist vielerorts im Bellsund spektakulär aufgeschlossen.

Rechts: Kein Obelisk, sondern Ergebnis von Kryoturbation (Bodenbewegung durch Frost).



Links: Kathedralenähnliche Felstürme im Permokarbon (Isfjord).

Rechts: Arktisches Segevergnügen.

schön genießen lassen. Sowohl landschaftlich als auch geologisch bildet die lange, schmale Insel Akseløya den Fokus des Van Mijenfjord: steilstehende, harte Karbonatschichten sperren den Fjord als Schichtrippe beinahe vollständig ab. In der Bucht Fridtjovhamna erreicht der Fridtjovgletscher mit seiner Abbruchkante das Ufer; ganz in der Nähe lässt sich ein Blick in aufgeschlossene mesozoische Schichten werfen oder der Ausblick über das weite Berzeliusdalen genießen. Etwas weiter östlich gibt es am Camp Morton Reste eines Versuches aus dem frühen 20. Jahrhundert, Kohlebergbau zu betreiben. Bei guten Bedingungen könnten die Wanderer eine Querung des Nathorst-Landes vom Van Mijenfjord zum Van Keulenfjord versuchen.



Links: Küstenlandschaft im äußeren Bellsund.

Rechts: Eiskeilnetze am Midterhuken.

Unten: Gletscher-Abbruchkante im Isfjord.





Links: Spätsommerliches Abendlicht im Isfjord.



Rechts: Küstenlandschaft und strukturreiche Berghänge im Bellsund.

Eventuell machen wir auch einen Abstecher in den **Hornsund**. Dieser genießt nicht zu Unrecht den Ruf eines landschaftlichen Höhepunktes, reihen sich um ihn doch mehrere große Gletscher und einige sehr sehenswerte Berge. Trotz der insgesamt schroff und unzugänglich erscheinenden Landschaft gibt es einige schöne Wandermöglichkeiten. Geologisch präsentiert der Hornsund Erdgeschichte von den frühen Zeiten des Grundgebirges bis ins Erdmittelalter.



Links: Eisfuchs um Mitte September: bereits im Winterfell.



Rechts: Konkretionen, freigewittert aus Sedimenten des Jura (Isfjord).

Die *Antigua*

Die *Antigua*, benannt nach einer Insel in den kleinen Antillen (Karibik), wurde 1957 in Thorne (UK) gebaut und fuhr über viele Jahre hinweg als Fischereischiff, bis sie in den frühen 1990ern in den Niederlanden von Segelschiff-Liebhabern von Grund auf überholt und für die Passagierfahrt fit gemacht und als Barkentine ausgerüstet wurde. Eine Barkentine (oder Schonerbark) zeichnet sich durch drei Masten mit bestimmten Formen der Takelung aus.

Seit dem Umbau hat die *Antigua* 16 Passagierkabinen für jeweils zwei Gäste. Jede Kabine hat ein eigenes, kleines Bad mit Dusche und Toilette sowie ein kleines Bullauge (bei zwei Kabinen befindet sich dieses im Bad). Die Kabinen sind sicher weniger geräumig als Ihre Wohnung daheim, im Rahmen üblicher Segelschiffstandards können sie sich aber durchaus sehen lassen. Es gibt einen gemütlichen Salon mit Barbereich und einer kleinen Bordbibliothek, wo alle während der Mahlzeiten sowie für die Vorträge Platz finden.

Seit 2009 fährt die *Antigua* in Spitzbergen. Bei Segelmanövern und an Bord sind gelegentlich helfende Hände Freiwilliger gefragt. Segelerfahrung ist nicht notwendig. Die Mitarbeit ist nicht verpflichtend, regelmäßige Mitarbeit, etwa im Rahmen eines Wachschemas o.ä., gibt es für Passagiere nicht. Das gemeinschaftliche Anfasseln beim Segelsetzen macht aber Spaß, und wir gehen davon aus, dass alle Teilnehmer an der gelegentlichen, aktiven Teilnahme Freude haben. Ein Segelschiff ist kein Kreuzfahrtschiff, auf dem täglicher Rundum-Service dazugehört: Man stellt zumindest die benutzte Kaffeetasse in die Spüle und wer vielleicht auch mal beim Abwasch mithelfen will, darf das gerne tun. Täglichen Kabinenservice gibt es auf einem Segelschiff nicht.



Die Antigua in ihrem Element

Flagge	Niederländisch
Heimathafen	Franecker bei Harlingen
Eigner	Tallship Company, Franecker, Niederlande (www.tallship-company.com)
Mannschaft	7 Personen, überwiegend Deutsche und Niederländer (Kapitän, 2 Steuerleute, 1 Koch sowie Deck und Service. Dazu kommen noch der Fahrtleiter und zwei Guides/Lektoren)
Bordsprache	Die Reiseleitung 2014 wird vollständig deutschsprachig sein. Die Mannschaft spricht überwiegend deutsch, teilweise sonst niederländisch oder englisch.
Stromversorgung	220 V. Steckdosen, wie man sie auch in Deutschland kennt, gibt es im Salon und in den Kabinen (Schweizer sollten sich einen Adapter mitbringen)
Länge (über alles)	49,50 Meter
Tiefgang	3,10 Meter
Breite	7,13 Meter
Segelfläche	750 m ²
Hauptmotor	Volvo Penta 500 PS
Geschwindigkeit	Je nach Wind & Wetter. Normal sind unter Motor 7 Knoten. Bei günstigem Wind unter Segeln schneller.
Bugstrahlruder	Vorhanden
Sicherheitszertifikat	9336ZZ (niederländisch)
Passagierkabinen	16 Zweierkabinen, jeweils mit eigener Dusche und Toilette.
Betten	Etagenbetten
Matratzenlänge	2 Meter



Die Antigua von oben und vom Klüverbaum (die Perspektiven stehen jedem auf eigenes Risiko offen; Sicherungspflicht)



Die *Antigua* von innen: Links der Salon/Bar/Speiseraum/Vortragssaal. Rechts eine Passagierkabine.

“Kleingedrucktes” zu unseren Erlebnissen auf der Tundra und an Bord

- Bei unserer Fahrt steht das Erlebnis “Spitzbergen” im Vordergrund und ist wichtiger als das Erlebnis “Segeln”. Wer eine Segel-Herausforderung sucht, wird in Spitzbergen wahrscheinlich nicht ganz glücklich, da der Motor bei ungünstigem Wind häufig genutzt werden wird, um viele Anlandungen zu ermöglichen.
- Die *Antigua* ist ein sehr schönes Schiff mit einer authentischen Polarschiff-Atmosphäre. Von Deck aus und unter drei Masten, mit nur maximal 32 Passagieren, ist Spitzbergen ein anderes Erlebnis als auf einem großen Kreuzfahrtschiff. Versprochen! Das bringt andererseits mit sich, dass der Luxus sich in Grenzen hält: Es gibt keine Sauna, keinen Fitness-Raum, keine Panorama-Lounge und keinen täglichen Kabinenservice. Die Kabinen sind nicht riesig, und alle fassen an Deck und im Schiff gelegentlich mit an und stellen gebrauchtes Geschirr zurück Richtung Küche, damit die Service-Abteilung es etwas leichter hat. Diese Aufgaben teilen sich maximal 32 Passagiere, so dass die Beteiligung für den Einzelnen gelegentliches Erlebnis und nicht etwa unangenehme Arbeitslast ist. Teilnahme an einem nautischen Wachschema ist für Passagiere nicht vorgesehen.
- Unterwegs gibt es keine Einkaufsmöglichkeiten. Sollten Sie bestimmte Ernährungsgewohnheiten oder gesundheitlich bedingte Ansprüche haben (vegetarisch, Laktose- oder Glutenunverträglichkeit etc.), geben Sie dies bitte spätestens bei der verbindlichen Buchung der Geographischen Reisegesellschaft bekannt. Besonders spezielle Ansprüche wie eine strikt vegane Ernährung ist nicht realisierbar.
- Die stetige Möglichkeit, an Land immer und überall auf mitunter schlechtgelaunte Eisbären zu treffen, bringt mit sich, dass wir ausnahmslos zusammenbleiben. Individuelle Exkursionen sind nicht möglich. Der Fahrtleiter und die beiden Guides werden ausreichend bewaffnet sein und sämtliche Landgänge begleiten. Mit den drei Gruppen können wir ein großes Spektrum an Interessen bedienen. Wir erwarten von unseren Teilnehmern, dass sie sich innerhalb dieser Gruppen an den Wünschen und Bedürfnissen der Allgemeinheit (formuliert durch den Guide) orientieren. Damit sind die allermeisten erfahrungsgemäß auch sehr zufrieden, aber wer eigene Interessen ohne Rücksicht auf die Gruppe verfolgen will, ist hier falsch.
- In Spitzbergen gelten strenge Bestimmungen für den Schutz der Natur und historischer Stätten. Der Fahrtleiter und die Guides werden Sie fortlaufend informieren und Sie verpflichten sich, Anweisungen Folge zu leisten.
- Weite Teile Spitzbergens sind als Nationalpark geschützt. In diesen Gebieten ist es unter anderem verboten, Steine oder Fossilien mitzunehmen. Wir werden versuchen, außerhalb der Schutzgebiete Ziele anzulaufen, wo die Geologie interessante Fossilfunde erlauben sollte und das Sammeln gesetzlich möglich ist.
- Sie müssen eine insgesamt gute Gesundheit haben und ausreichend fit sein für mehrstündige Wanderungen in weglosem Gelände (Extremsport und technisches Klettern etc. stehen natürlich nicht auf dem Programm, Sie müssen aber Spaß am Wandern haben, auch in weglosem, steinigem Gelände). Die Bilder, Reiseberichte und Videos auf www.Spitzbergen.de vermitteln hiervon einen realistischen Eindruck. Wir erwarten von allen Gästen, dass sie hinsichtlich Gesundheit, Ausdauer und Trittsicherheit in der Lage sind, an den Wanderungen wie beschrieben teilzunehmen. Auch die “kürzere Gruppe” ist regelmäßig mehrere Stunden an Land und legt dabei im arktischen Gelände ein paar Kilometer zurück. Wir machen keinen Extremsport, aber ein Spaziergang über 8-10 Kilometer mit 500 Metern Höhendifferenz im Mittelgebirge darf insbesondere für die Teilnehmer der Wandergruppe keine abschreckende Vorstellung sein. Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern usw.



Links: Ammonit aus der Kreide (Hornsund). Rechts: Spätsommerlicht über einem Gletscher. Bellsund.

- Gelegentlich wird die Frage gestellt, ob es eine Altersgrenze gibt. Die Antwort ist: Nein. Regelmäßig erleben wir rüstige Teilnehmer älteren Baujahrs, denen die jüngere Generation in Bezug auf Wanderfreude und -fähigkeit mitunter neidisch hinterherschaut.
- An Bord der *Antigua* ist kein Arzt. Im Falle von medizinischen Notfällen wird der Rettungshubschrauber aus Longyearbyen angefordert. Mit mehrstündigen Verzögerungen vom Notruf bis zum Eintreffen im Krankenhaus in Longyearbyen muss gerechnet werden, bei schlechtem Wetter kann es deutlich länger dauern. Eine komplette medizinische Versorgung steht in Longyearbyen nicht zur Verfügung, im Notfall kann ein Ambulanzflug nach Tromsø erforderlich werden, was in erheblichem Maß Zeit und Geld kostet. Ihre eigene Krankenversicherung/Reiseversicherung muss ggf. die Kosten einer solchen Operation decken. Eine solche Versicherung ist obligatorisch.
- Vor Fahrtbeginn erhalten Sie ein Formular, damit medizinisch relevante Informationen vorliegen. Auf diese können der Kapitän und der Fahrleiter unterwegs zugreifen, um sie im Bedarfsfall einem Arzt zur Verfügung stellen zu können. Sollten Sie unterwegs Medikamente (einschließlich Mittel gegen Seekrankheit) benötigen, führen Sie diese bitte in ausreichenden Mengen mit; auf dem Schiff gibt es nur eine begrenzte Bordapotheke für Notfälle.
- Zur Ausrüstung bitten wir, das Infoblatt "Ausrüstungsliste-Antigua" zu beachten, erhältlich als pdf-Datei auf www.Spitzbergen.de, über die Geographische Reisegesellschaft oder spätestens nach Buchung mit Ihren Reiseunterlagen.
- Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, Änderungen und Irrtum bleiben aber vorbehalten.



Links: Herbststimmung über Gletschern im Isfjord. Rechts: Bartrobbe vor der *Antigua*. Unten: Sonnenuntergang Ende August.



Was kostet die Reise?

Und nun die schlechte Nachricht: Die Teilnahme ist nicht kostenfrei. Wie eingangs bereits erwähnt, besteht die gesamte Reise aus zwei Teilen, zunächst der Aufenthalt in Longyearbyen mit Exkursionen in die Umgebung des Ortes und die anschließende Reise mit der *Antigua*. Beide Teile sind separat buchbar und es ist möglich, an nur einem Modul teilzunehmen.

- Der Preis für den einleitenden **Aufenthalt in Longyearbyen (10.-15. September 2014)** beträgt **780 Euro**. Darin enthalten sind Unterbringung (geplant im Mary-Ann's Polarriggen) mit Frühstück und die Teilnahme an allen angebotenen Exkursionen einschließlich eventuell enthaltener Bustransfers. Um die weiteren Kosten im Zaum zu halten, steht in der geplanten Unterkunft eine Selbstversorgerküche gegen kleinen Reinigungskostenbeitrag zur Verfügung; eine gemeinschaftliche Nutzung können wir vor Reisebeginn koordinieren.
- Der Preis für die Teilnahme an der Segelschiffreise mit der *SV Antigua (15.-24. September 2014)* liegt bei **3190 Euro** von und bis Longyearbyen. Sie können einzeln buchen und teilen dann eine Kabine mit einem/r Mitreisenden gleichen Geschlechts, Einzelkabine ist mit Aufschlag auch möglich (kontingentiert). Enthalten im Segelschiffreisepreis sind die Reise an Bord der *Antigua* von der Einschiffung am Nachmittag des 15. September bis zum Ausschiffen am Morgen des 24. September 2014 einschließlich aller Aktivitäten sowie sämtlicher Mahlzeiten an Bord mit Tee, Kaffee und Tafelwasser. Andere Getränke an Bord sind zusätzlich zu bezahlen.
- Nicht im Preis enthalten sind **An- und Abreise nach Longyearbyen** sowie ggf. dabei zusätzliche Übernachtungen (je nach Flugplan).

Die Reisebestandteile (Aufenthalt Longyearbyen, Segelschiffreise) können einzeln oder im Paket mit An- und Abreise bei der Geographischen Reisegesellschaft gebucht werden.

Und wie geht's weiter?

Wenn Sie weitere Fragen haben zum Schiff, zu Spitzbergen und zum Programm dieser Reise, dann wenden Sie sich gerne an Rolf Stange oder an Claus-Peter Gödecke. Wenn Sie sich für diese Fahrt vormerken lassen beziehungsweise buchen wollen, wenden Sie sich bitte an die Geographische Reisegesellschaft (Geo-RG).

Wir freuen uns auf die Fahrt und hoffen, Sie dort zu sehen!

Viele Grüße,

Ihr Rolf Stange,
die Geographische Reisegesellschaft
und Claus-Peter Gödecke

Rolf Stange*
Glasewaldstr. 20, D-01 277 Dresden
post@Spitzbergen.de, www.Spitzbergen.de

*Bitte beachten Sie, dass ich regelmäßig in Arktis, Antarktis und sonstwo unterwegs und somit per Post und Telefon nicht durchgehend erreichbar bin. Ich bin am besten per Email erreichbar und antworte so schnell es geht, zeitweise aber mit etwas Verzögerung.



Die Geographische Reisegesellschaft
Sporksfield 93, D- 48 308 Senden
Tel: 02536/3435692, info@geo-rg.de, www.geo-rg.de

Bezirksgruppe Osnabrück
der VFMG e.V. = Vereinigung der Freunde
der Mineralogie und Geologie



Die oben angeführten Beschreibungen der Reise und der Leistungen erfolgten nach bestem Wissen und Gewissen. Verbindlich sind die von der Geographischen Reisegesellschaft ausgegebenen Leistungsbeschreibungen.